

11/2002 NOVEMBER

www.stereo.de

Deutschland
4,50 €

Österreich 5,10 € • Schweiz 8,80 sfr • Niederlande
5,30 € • Belgien 5,30 € • Luxemburg 5,30 € • Italien 6,30 €
Spanien 6,30 € • Griechenland 6,70 €

STEREO

STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK



Der Phono-Traum

Der ultimative Phono-Verstärker kommt von Restek. Was der Emas alles kann und wie er klingt, lesen Sie ab Seite 52



**DIE SENSATION:
ROLLING STONES
AUF SACD**
Seite 140

Trick 17:

Seite 20

Marantz veredelt seine Erfolgsserie



Freie *Auswahl*



Wenn man völlig freie Hand bei der Konzeptionierung eines Phono-Amps hätte, dann würde wohl so etwas wie der Restek Emas entstehen, ein Tausendsassa für alle Analog-Freaks

von Matthias Böde

Nach einiger Zeit der Abwesenheit vom HiFi-Markt meldet sich Restek mit einem Paukenschlag zurück. In den Produktionsstätten im hessischen Fuldaer Brück unweit Kassels entsteht der Emas, ein Phono-Vorverstärker, nach dem sich aktive Schallplattenhörer alle zehn Finger lecken dürften.

Das im klassischen Restek-Styling gehaltene Gerät, bei dem die verchromte Frontplatte das große, dunkel abgesetzte Display einrahmt, besitzt eine Reihe von Features, die es einmalig machen. So lassen sich beispielsweise bis zu sieben Tonabnehmer anschließen. Gleichzeitig! Auf jedes System kann die Eingangsimpedanz und -kapazität sowie der Verstärkungsfaktor in einem

weiten Bereich feinfühlig angepasst werden. Die Werte speichert der Emas und ruft sie bei Anwahl des entsprechenden Eingangs automatisch wieder auf. 50 und 680 Ohm heißen die Eckwerte bezüglich der Impedanzen, 100 und 650 Picofarad die der Kapazitäten, 32 und 67,5 Dezibel die der Verstärkungsfaktoren. Dazwischen lässt sich in Zehn-Ohm-Schritten, 50-Picofarad-Stufen und 0,5-Dezibel-Schritten wählen. Einfach unglaublich!

Puristen können den Emas direkt an eine Endstufe anschließen und so einen weiteren Vorverstärker umgehen. Auf Knopfdruck aktiviert der Restek seine Lautstärke-Regelung, und damit man nicht gänzlich auf das Programm von schwarzen Scheiben beschränkt bleibt, ist als achter Eingang einer für ein Hochpegelgerät, etwa einen Tuner oder – wenn's denn sein muss – einen CD-Spieler vorhanden.

Die gesamte Bedienung gestaltet sich außerordentlich einfach: Durch mehrmaliges Drücken des neben dem Netzschalter einzigen Bedienelements auf der Frontplatte gelangt man in die verschiedenen Ebenen. Dann einfach durch Drehen des Knopfes die gewünschte Funktion anwählen, wobei nicht selten kleine Relais im Emas präzise



Die Eingangsimpedanz lässt sich zwischen 50 und 680 Ohm in Zehn-Ohm-Schritten bestimmen. Für MM-Systeme stehen 47 Kilohm zur Verfügung

Zwischen 100 und 650 Picofarad ist die Eingangskapazität in Stufen von 50 Picofarad umschaltbar. So lassen sich bei MM-Systemen die Höhen dämpfen

Der Verstärkungsfaktor kann je nach Ausgangsspannung des Tonabnehmers zwischen 32 und 67,5 Dezibel angepasst werden (o.). Eine Balance-Einstellung (M.) ist ebenso vorgesehen wie ein dreistufig dimmbares und auch gänzlich ausschaltbares Display

RES 130R

CAP 100pF

SENS IN 56.0

BALANCE +2.5

DIM 100%

klickern, anschließend mit einem leichten Druck des Knopfes den Wunsch bestätigen, fertig.

Auf diese Weise lassen sich auch das Display dimmen, die beiden Ausgänge unabhängig voneinander ein- oder abschalten, ihr Pegel individuell steuern oder die Kanalbalance im Bereich von plus/ minus drei

Dezibel beeinflussen, denn mancher Tonabnehmer ist hier nicht ganz perfekt. Wenn Ihnen bei dieser noch längst nicht erschöpfenden Aufzählung schwindelig geworden sein sollte, trösten Sie sich. Mir ist es beim ersten Mal auch nicht anders gegangen.

Ich konnte es nicht fassen und fragte mich sofort: Wer braucht das eigentlich alles? Nun ja, die Frage ist wohl müßig, denn früher ist die Menschheit auch

ohne Autos mit 300 PS klargeworden und ohne winzige, tragbare Telefone, die uns heute unverzichtbar erscheinen. Und wenn ich's recht bedenke, könnte ich auf Anhieb vier der sieben Eingänge des Emas belegen. Das lästige Umstecken entfele.

Als Arbeitsgerät ist er sowieso ideal. Musste ich bislang stets mit Adapter-Steckern zwecks Ver-

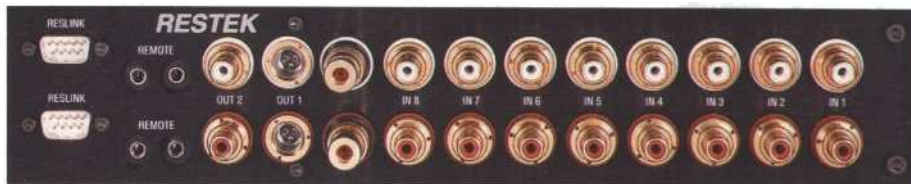
TEST-KETTE

ANALOG-LAUFWERKE: Clearaudio Master Solution, Clearlight Audio Recovery Basic, Transrotor Vision

TONARME: Dynavector DV-507, Rega RB 250/RB 300, SME Series V

TONABNEHMER: Benz Rubby2, Clearaudio Accurate, Goldring 1022, Lyra Helikon, Ortofon SPU Meister

PHONO-VERSTÄRKER: Audionet PAM, Camtech PPA, Clearaudio Basic Symmetry



Acht Eingänge - sieben für Tonabnehmer, einer für ein Hochpegelgerät, zwei Ausgänge, dazu noch Anschlüsse zur internen Kommunikation

einfache Lösungen die akustisch besten sind? Kann der Emas bei so viel Super-Service noch super klingen?

Er kann: Nach ein paar Tagen Einspielzeit - bei Geräten, die mit winzigen Tonabnehmersignalen werkeln, dauert's immer etwas



Da macht's „klick“

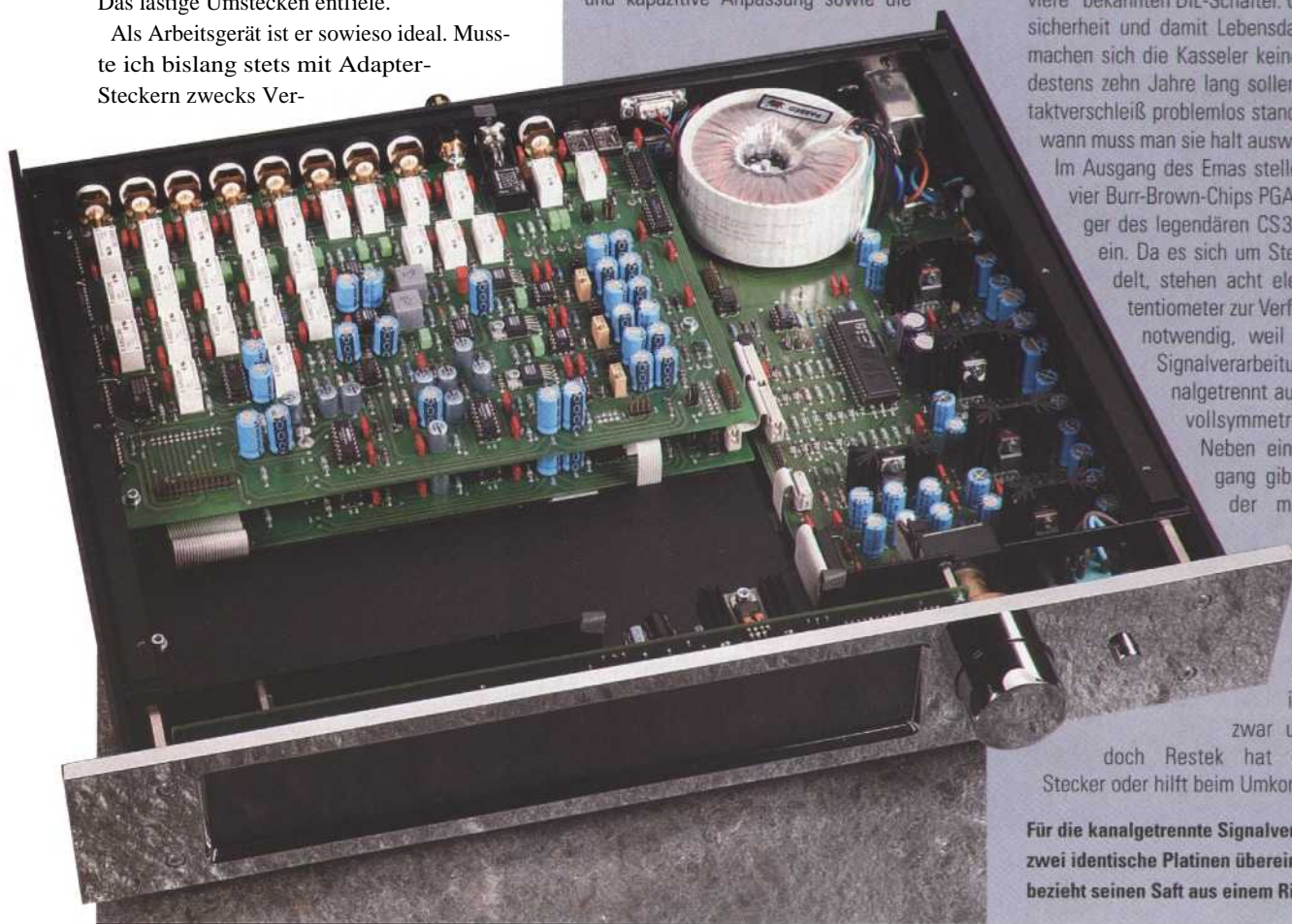
Sage und schreibe 54 Relais verhelfen dem Emas zu seiner großen Flexibilität

Durch das Verschalten der mit Goldkontakten versehenen, weiß ummantelten Relais werden die gewünschten Werte für die ohmsche und kapazitive Anpassung sowie die

Empfindlichkeit gebildet. Für letztere stehen neun feste Stufen zur Verfügung, so dass hier nur die Zwischenräume von jeweils vier Dezibel aufzufüllen sind. Aus Gründen der Flexibilität setzt Restek auf die aufwändige Relais-Lösung anstelle der üblichen, als „Mäuseklaviere“ bekannten DIL-Schalter. Um die Kontaktsicherheit und damit Lebensdauer der Relais machen sich die Kasseler keine Sorgen. Mindestens zehn Jahre lang sollen sie dem Kontaktverschleiß problemlos standhalten. Irgendwann muss man sie halt auswechseln lassen.

Im Ausgang des Emas stellen auf Wunsch vier Burr-Brown-Chips PGA2310, Nachfolger des legendären CS3310, den Pegel ein. Da es sich um Stereo-Chips handelt, stehen acht elektronische Potentiometer zur Verfügung. Die sind notwendig, weil der in punkto Signalverarbeitung streng kanalgetrennt aufgebaute Emas vollsymmetrisch arbeitet. Neben einem Cinch-Ausgang gibt's auch einen, der mit dreipoligen Buchsen von der Marke Switchcraft, so genannten Mini-XLRs, bestückt ist. Die sind zwar ungebräuchlich, doch Restek hat entsprechende Stecker oder hilft beim Umkonfektionieren.

Für die kanalgetrennte Signalverarbeitung sitzen zwei identische Platinen übereinander. Der Emas bezieht seinen Saft aus einem Ringkerntrafo



länger-kommt der Emas auch klanglich groß raus. Wer Restek von früher her kennt, findet hier das alte Klangprogramm wieder: Die Töne sind wie glatt poliert, aber nicht kalt, sondern mit farbiger Strahlkraft, Biss und Energie aus dem Grundtonbereich heraus gesegnet. Der Emas stellt dynamische Kontraste präzise dar, gerade auch im Feinen, wo die Musik Fluss und Beweglichkeit erhält. Die wirkte über mein Vergleichsgerät etwas gleichförmig.

Im Bass trumpft der Restek mit kräftiger, aber trockener und fester Wiedergabe auf, Räume zeichnet er gewissenhaft nach. Es ist seine ausgesprochene Schnelligkeit und sein ansatzloses Ansprechen, das einen



Der Impulsgeber hinter dem Knopf schickt die Signale an die Chips der Lautstärkeregelung oder den Philips-Mikroprozessor (li.), der alles steuert

ebenso differenzierten wie vitalen Eindruck hinterlässt.

Ansonsten gibt der Emas das weiter, was ihm zugespielt wird. Die klanglichen Differenzen verschiedener Abtaster treten hier fast deutlicher als über die meisten anderen Phono-Amps zutage. Dass Ortofon's SPU Meister erdig-groovig kommt, Lyras Helikon jedoch schattierungsreicher zeichnet und Clearaudios Accurate den ultimativen Bumms hat, das arbeitet der Restek mühelos heraus. Auch deshalb ist er einfach allererste Wahl, wenn man sich mit Tonabnehmern unterschiedlichster Provinienz beschäftigt.

Schön, wenn man dann reichhaltig Laufwerke und Arme hat. Seit der Emas dasteht, fühle ich wieder diesen alten Jagdinstinkt. Die noch offenen Eingänge sind eine Provokation. Also, wie wäre es, wenn ich noch einen Grado-Arm mit ebensolchem System hätte, einen langen SME dazu, der das SPU so vortrefflich führt? Dann wäre mein Dynavector DV-507 frei für Benz' Ruby 2, das sich bisher SMEs Series V mit einer Reihe anderer Abtaster teilen muss. Das sind meine neuen Analog-Träume. Wo ich das alles anschließe? Na, an Resteks Emas natürlich!

STICHWORT

interne Kommunikation
Per „ResLink“ kann der Emas mit anderen Restek-Geräten kommunizieren. Die „Remote“-Buchsen dienen etwa der Fern-Ein-/Abschaltung von Endstufen.

RESTEK EMAS



ca. €3750

Maße: 49 x 10 x 38 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

Vertrieb: Restek, Tel.: 0561/42089

www.restek.de

Mit einem Paukenschlag meldet sich Restek in der Szene zurück. Der Emas darf nicht nur aufgrund seiner extremen Flexibilität, sondern auch wegen der hervorragenden Messwerte und – last not least – seiner erstklassigen Klangqualität als Phono-Vorstufe der Superlative gelten. Die Musik kommt druckvoll, stramm und energisch, dabei extrem gelöst und räumlich. Der Klangcharakter verschiedener Tonabnehmer bleibt voll erhalten. Ein Traumgerät zum angemessenen Preis.

LABOR

Unser Labor ermittelte praktisch ausschließlich Spitzenwerte: So beträgt die Kanaltrennung unglaubliche 83 Dezibel. Ein Hinweis auf die sehr weite, plastische Raumabbildung des Emas. Den Frequenzgang bilden wir nicht ab, das lohnt bei dem geraden Strich nicht. Die Übersprechdämpfung zwischen den Eingängen ist mit 78 dB sehr hoch. Optimal niedrig sind hingegen die Rauschwerte: 88 dB(A) bei MM (38 dB Verstärkung eingestellt) beziehungsweise 59 dB(A) bei MC (58 dB Verstärkung eingestellt). Wer den Emas als Vorverstärker betreiben möchte, wird sich über die niedrige Ausgangsimpedanz von nur 52 Ohm freuen.

AUSSTATTUNG

Sieben frei für MM- oder MC-Tonabnehmer einstellbare Eingänge, einer für ein weiteres Hochpegel-Gerät. Umfassende Abgleichmöglichkeiten für alle Parameter (siehe Text). Eine sinnvolle Hilfe bei der Anpassung des Verstärkungsfaktors ist das „Peak“-Lämpchen: Laut geschnittene LP auflegen, so hoch einstellen, dass es in den Spitzen leicht flackert, dann stimmt's.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

97%

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT